

Neues Fahrzeug für Wolfsberg



Diesen schönen Ausblick von der Ruine Wolfsberg ins Trubachtal in Richtung Unertrubach fotografierte unsere Leserin Sigrid Busch. In der Bildmitte: der Sportplatz des SV Wolfsberg. Foto: Sigrid Busch/Leserfoto

FEUERWEHR Im Gemeinderat wurde die Anschaffung eines modernen Feuerwehrfahrzeugs beschlossen.

Thomas Weichert

Zur jüngsten Gemeinderatssitzung war der Wolfsberger Feuerwehrkommandant Daniel Häfner mit seiner Truppe im Rathaus erschienen. Nicht etwa, weil es einen Alarm gegeben hatte, sondern weil die Feuerwehr Wolfsberg bereits im letzten Jahr die Anschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeugs inklusive einer neuen Tragkraftspritze beantragt hatte.

Neben einem neuen Fahrzeug benötigt die Wehr auch eine neue Unterkunft, da die aktuelle dafür nicht mehr geeignet ist, erklärte Bürgermeister Markus Grüner. Er wollte den Beschluss daher zweiteilen: einmal ein Beschluss zur Anschaffung des neuen Feuerwehrautos und einmal die Planung und Erweiterung eines neuen Feuerwehrhauses.

Das mit dem neuen Feuerwehrhaus ist schon länger Thema. Zunächst war es auf dem Sportplatzparkplatz geplant, jetzt soll die Halle des Wasserwerks der Betzensteingruppe erweitert werden. Roland Wölfel wollte wissen, ob der Standort am Wasserwerk schon verbindlich ist. „Es gibt Gespräche, aber noch nichts Konkretes“, gab ihm der Rathauschef zurück. „Warum ist das am Sportplatz nicht weitergegangen? Denn die Planung für das Haus war schon da“, fragte Richard Grüner. „Dort sind wir mit dem ganzen Thema nicht weitergekommen“, antwortete der Bürgermeister.

„Der Standort am Wasserwerk ist eine bekannte Option“, betonte Geschäftsstellenleiter Ulrich Meierhöfer. „Das Haus von der Wassergruppe muss auch erweitert werden“, ergänzte Richard Grüner. „Wir sollten langsam schauen, dass wir weiterkommen und Nägel mit Köpfen machen“, mahnte Erwin Eichler zur Eile. Denn das geht jetzt schon fünf Jahre.

„Als erstes sollten wir das Auto beschließen und als nächstes Thema das mit dem Haus angehen“, so Eichler weiter. „Wir müssen heute doch gar nicht über das Feuerwehrhaus reden“, meinte Thomas Laitsch. Roland Wölfel sah dies anders: „Wir sollten erst beschließen, wo das Feuerwehrhaus hinkommt, sonst wird es ein Dilemma.“ „Das neue Auto passt auch in das alte Haus, dann kann die Feuerwehr darin aber nicht mehr arbeiten“, entgegnete Richard Grüner. „Das ist doch schon eine Schau im Wahlkampf“, sagte Bürgermeister Grüner, der nun über die beiden Geschäftsordnungsanträge von Wölfel und Laitsch abstimmen lassen wollte.

Wölfel zog daraufhin seinen Antrag zurück, weil er nicht gewusst hatte, dass das neue Fahrzeug auch in das alte Haus passt. Der Antrag von Laitsch wurde einstimmig angenommen und beschlossen, dass die Feuerwehr Wolfsberg ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug erhalten soll. Matthias Rümpelein hatte zuvor noch beantragt, dass die Feuerwehr Reederecht bekommen soll. Dies wurde abgelehnt.

Das aktuell genutzte Fahrzeug der Feuerwehr Wolfsberg ist ebenfalls ein Tragkraftspritzenfahrzeug, allerdings inzwischen knapp 30 Jahre alt. Es handelt sich damit um das älteste Fahrzeug aller vier Wehren der Gemeinde Obertrubach. Das Fahrzeug weist inzwischen trotz guter Pflege durch die Feuerwehr deutliche Spuren des Alterns auf. Auch wurden neben den Reparaturen Nachrüstungen notwendiger Ausstattungsgegenstände vorgenommen.

Die Feuerwehr wünscht sich nun die Anschaffung eines zeitgemäßen Fahrzeugs, das aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit Allradantrieb ausgestattet sein soll, mitsamt einer neuen Tragkraftspritze. Zunächst wird nun auf der Definition der exakten Bedarfe eine Ausschreibung erstellt werden. Eine Auslieferung vor dem Jahr 2028 erscheint nicht realistisch.

Die Familie Dümmler vom Familienerlebnisresort Friedrichshof in Hundsdorf hatte die Errichtung von 20 Parkplätzen und eines Streichelzoos auf ihrem Anwesen Hundsdorf 15 beantragt. Den Streichelzoo und den Parkplatz gibt es bereits. Letzterer soll nun laut Bürgermeister Grüner befestigt werden. Zwei Räte stimmten dagegen.

Bernhard Brütting forderte, einen Radlader zur Schule nach Bärnfels zu schicken, um dort den Schnee wegzumachen. Außerdem habe er mit Verwunderung festgestellt, dass sein Antrag für Grunderwerbe wieder nicht auf der Tagesordnung stand. „Wir haben noch keinen Haushalt, deshalb kann ich den Antrag nicht ausführen“, antwortete der Rathauschef.
